

Polauer Tagblatt

Verlagstaglich, ansgenom-
men Montag, um 6 Uhr früh.
Die Administration befindet sich in
der Buchdruckerei und Papier-
handlung Jof. Kramptor,
Wladya Gari 1, ebenerdig
und die Redaktion: Wladya Gari 2,
Telephon Nr. 54. — Druck-
raum der Redaktion: von 8-10 Uhr
nachmittags. Bezugsbedingungen:
mit täglicher Beilage und Post-
nach die Post monatlich 2 Kronen
40 Heller, vierteljährig 7 Kronen
20 Heller, halbjährig 14 Kronen
40 Heller und ganzjährig 28
Kronen 80 Heller. (Für das
Ausland erhöht sich der Preis um
die Differenz der Postgebühren.)
Preis der ein-
zelnen Nummern 6 Heller.
Einzelverkauf in allen
Krafften.

Herausgeber: Red. Hugo Dubek. — Für Redaktion u. Druckerei verantwortlich: Hans Lorbek. — Verlag: Druckerei des Polauer Tagblattes, Pola, Via Besenghi 20.

X. Jahrgang.

Pola, Dienstag 24. März 1914.

Nr. 2733.

Die Mittelmeerreise Kaiser Wilhelms.

Gestern vormittags ist Kaiser Wilhelm in Wien eingetroffen. Der deutsche Kaiser ist in Oesterreich-Ungarn häufiger Gast, seine Besuche sind nicht nur Ausdruck des bestehenden Bundesverhältnisses, sie erfassen auch das besondere Freundschaftsverhältnis, das zwischen den Hohenzollern und den Habsburgern besteht. Die offiziöse Presse wird den Besuch in ihrer gewohnten Weise feiern, man kann ihn in den allgemeinen Gesichtspunkten nur bestimmen, trotzdem diesmal über das Gebiet der allgemeinen Worte hinausgegangen werden muß. Die Balkankrise ist in ihren wesentlichen Teilen an und vorübergegangen, der Friede Europas wurde unter den größten Anstrengungen bewahrt, es blieb aber eine festsitzende Unruhe über Europa liegen. Der ungelöste Probleme sind zu viele, als daß sofort mit einem Schlage Beruhigung eintreten könnte. War so schon aus sich selbst heraus eine nicht verkennbare Nervosität erwachsen, so erhielt sie in den letzten Wochen fortwährende Nahrung durch die sich überstürzenden Meldungen von großen Rüstungsvorbereitungen, die beinahe schon unvermeidliche Probemobilisierung, von der man nie recht weiß, was für Endzwecke sie zu decken hat, wurde wieder angefangen und von Frankreich kam alles andere, denn freundliche Worte gegen Deutschland.

Die verschiedenen Präferenzen taten das übrige, um die Atmosphäre peinlicher Ungewißheit wachsen zu lassen. Die einzigen Stellen, die ihre Ruhe bewahrten, waren die verantwortlichen Träger der Außenpolitik in Deutschland und in Oesterreich. Die Mitteilungen der „Römisches Zeitung“ über die russischen Rüstungen wurden mit einer kühlen Erwiderung der bestehenden Sachlage beantwortet, aus der man ersehen konnte, daß man die Vorgänge in Rußland wohl mit gespanntester Aufmerksamkeit verfolgt, daß man aber ungeschwächtes Vertrauen in das deutschösterreichische Bündnis setze und dafür halte, daß es in seiner natürlichen Kraft allen Möglichkeiten gewachsen sei. Dieser Standpunkt wurde nicht nur in Wien, sondern auch in Berlin eingenommen und der letzte Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ enthält offenkundig den Abschluß der offiziellen Erwiderung dieses Themas. Daß Kaiser Wilhelm jetzt seine Reise antreibt, ist der formelle Ausdruck dieser Auffassung und daß seine Reise ihn wieder mit seinen Verbündeten in Verbindung bringt, vor allem ein Akt der Freundschaft. Mehr mag es in Paris und Petersburg beachtet werden, daß der Wiener Besuch ebenso wie die Zusammenkunft mit dem König von Italien, an die sich auch die Begegnung mit unserem Thronfolger anschließt, sich in verhältnismäßig kurzer Zeit abwickelt, der beste Beweis, daß zwischen den Bundesgenossen keinerlei politische Probleme zu erörtern sind und der Dreibund ohne sonderliche Abmachungen gegen alle Eventualitäten gerüstet dasteht. In dieser Konsolidierung des Friedens, die durch die Haltung Englands noch einen besonderen Nachdruck erhält, liegt die beste Gewähr der Zukunft, an der auch die von Petersburg ausgehenden Enthüllungen des Grafen Witte über neue Bundesmöglichkeiten nichts zu ändern vermögen.

Vom Tage.

England im Mittelmeere.

Nach der letzten Flottenrede Churchills ist von einer Verminderung der Großkampfschiffe und ihrer Größe, Stärke im allgemeinen, keine Rede. Die Bekämpfung des eben eingeführten schwersten Geschützkalibers von 28 Zentimeter auch für die Neubauten ziele eine weitere Größensteigerung der Schlachtschiffe, somit eine Erhöhung der Baukosten nach sich. Dabei bleibt heute wie früher der Ausbau der deutschen Flotte jener Maßstab, nach dem sich die Entwicklung der britischen Marine vornehmlich richtet. Das Verhältnis von 5:8 zwischen beiden Flotten sei als das

beizubehalten auch weiterhin anzustreben. Dies bezieht sich auf jene Teile der britischen Flotte, die in der Nordsee oder deren Nähe gleich anfänglich zu operieren berufen sein würden.

Daneben wird, was das Mittelmeer, also unsere eigentliche aber bisher stark vernachlässigte Einflußsphäre anbelangt, die englische Mittelmeerflotte in ihrer Stärke gehoben. Das Mittelmeergeschwader soll im Jahre 1915 acht Schlachtschiffe, darunter sechs Dreadnoughts und vier Dreadnoughts nebst vier Panzerkreuzern zählen und Malta soll die Flottenbasis sein. Es waltet augenscheinlich die Absicht vor, dieses Geschwader der italienischen, respektive der österreichisch-ungarischen Flotte einzeln gleichwertig oder überlegen zu machen. Mit der angeführten Stärke wird diese Absicht jedoch kaum erreicht werden, hinsichtlich der italienischen Flotte auch dann nicht, wenn die vier Panzerkreuzer dem Typ der Schlachtschiffe angehören. Gegenwärtig besteht die englische Mittelmeerflotte nur aus vier Schlachtschiffen und vier großen älteren Panzerkreuzern nebst kleinen Schiffen. Auch in ihrer heutigen Zusammensetzung aber würde dieses Geschwader die Entscheidung zu unserem Nachteil stark beeinflussen, wenn die vereinte österreichisch-ungarisch-italienische Flotte der französischen gegenübertraten müßte.

Die neue österreichische Anleihe.

D. R. Die Staatsschuldenkontrollkommission hat der Ausgabe von 375 Millionen Kronen 4½-prozentiger Schatzscheine mit 15jähriger Laufzeit zugestimmt. Den Ausschlag gab die Erwägung, daß diese Form unter den gegebenen Verhältnissen die billigste sei und das Gleichgewicht des Staatshaushaltes am wenigsten gefährde. Der Erlös der neuen Anleihe wird zum Teil für Investitionen und zum Teil für die Refundierung jener Beträge in die Staatskassen verwendet, die gelegentlich des Balkankrieges zur Sicherung der Grenzen vorausgab werden mußten. Nicht inbegriffen in die Summe von 375 Millionen Kronen sind jene Beträge, die zur Einlösung der Schatzscheine aus dem Jahre 1912 notwendig sind. In dem genannten Jahre wurden 130 Millionen Kronen Schatzscheine, rückzahlbar am 1. März 1915, ausgegeben, um die Schatzscheine aus dem Jahre 1909 einzulösen und ferner für 25 Millionen Dollar = 125 Millionen Kronen Schatzscheine, die je zur Hälfte am 1. Juli 1914 und am 1. Jänner 1915 fällig sind. Diese beiden Schatzscheinanleihen sollen nun, wie bereits im Budgetprovisorium für das erste Semester 1912 angekündigt worden war, durch Ausgabe von Renten eingelöst werden.

Die Gesamtsumme der nunmehr sichergestellten Kredite beträgt also: 4½-prozentige Schatzscheine 375 Millionen Kronen, Rente 130 und 125 Millionen Kronen, zusammen 630 Millionen Kronen.

Ob die 255 Millionen Kronen wirklich durch Ausgabe von Rente beschafft werden oder ob man an ihrer Stelle Schatzscheine ausgeben wird, wird von der Marktlage zu jenem Zeitpunkt abhängen, zu dem die Begebung notwendig sein wird.

Aus unserem Süden.

Zur Hebung des Fremdenverkehrs in Dalmatien.

Vor Tagen wurde in Zara die Hauptversammlung des Landesverbandes für den Fremdenverkehr in Dalmatien abgehalten. Die Beratungen nahmen unter Vorsitz des Statthalters Grafen Wittens einen guten Verlauf, wovon eine einwandfreie Lösung aller laufenden Fragen Zeugnis gibt. Außerdem wurde auch eine Anzahl von Vorschlägen zu Beschlüssen erhoben, die man mit eigenen Mitteln und mit Unterstützung der Regierung in Tat umsetzen will. Aus dem Programm gehen vor folgende Punkte hervor: Man will durchsetzen, daß in den Eisenbahnwagen erster und zweiter Klasse künstlerisch ausgeführte dalmatinische Landschaftsbilder zu allgemeiner Beschäftigung angebracht werden; in der Frühjahrs- und Herbstreisezeit sollen Fahrpläne der Schiffsahrtsgesellschaften, Eisenbahnen und Postauto-

mobiltverbindungen in Dalmatien periodisch veröffentlicht werden; der Verband will sich angelegen sein lassen, bei maßgebenden Faktoren die Einleitung einer Aktion durchzusetzen, die darauf gerichtet sein soll, die Aufzucht ganz besonders in jenen Landstrichen zu betreiben, die von den Fremden am meisten besucht werden; um zweckmäßige Schiffsahrtspäne zu schaffen, wünscht der Verband zu allen diesbezüglichen Sitzungen der Gesellschaften einen Vertreter zu entsenden; mit Rücksicht auf die Kranken sollen auf Dampfern und in Hotels besondere hygienische Maßregeln getroffen werden. Ueberdies wurde noch ein Beschluß dahin gefaßt, daß man fortan Unterstützungsgesuche für Hotel- und Wegbauten nachdrücklich befürworten und den Kinematographengesellschaften das Aufnehmen von Landschaften mit allen Mitteln zu erleichtern trachten wird. Zu Propagandazwecken wird der Landesverband auch die Lyoner Ausstellung mit einer größeren Auswahl von gut gelungenen Aufnahmen von Land und Leuten beschicken.

Die österreichische Flagge in italienischen Häfen.

Ueber die Teilnahme der österreichischen Schifffahrt an dem Verkehr der Hafenplätze in Italien liegen für das Jahr 1913 noch keine statistischen Daten vor. Wohl aber zeigen die zahlenmäßigen Angaben für das Jahr 1912 die stets wachsende Bedeutung, welche unserer Flagge auch in den italienischen Häfen zuzuschreiben ist. Sowohl in der Einfuhr, wie in der Ausfuhr von Gütern nach, bezw. von italienischen Häfen steht die österreichische Schifffahrt hinter der englischen und deutschen mit 301.000 Tonnen in der Einfuhr und 182.000 Tonnen in der Ausfuhr an dritter Stelle. Dieser Verkehr wurde zum größten Teile von den regulären Linien bestritten und verteilt sich auf die einzelnen Gesellschaften in folgender Weise:

„Adria“ mit 220.000 Tonnen Gütern und 20.000 Reisenden, hievon 17.000 Tonnen Gütern und 3600 Reisende für italienische Häfen, 17.000 Tonnen Gütern und 3300 Reisende von solchen Häfen; Oesterreichischer Lloyd mit 79.000 Tonnen Gütern und 70.000 Reisenden, sämtliche von Auslandshäfen stammend und für solche bestimmt; Ungaro-Croata mit 79.000 Tonnen Gütern und 48.000 Reisenden, gleichfalls nur vom Auslande stammend oder dahin bestimmt; Austro-Americana mit 115.000 Tonnen Gütern und 13.000 Reisenden.

Die Berührung der italienischen Häfen erfolgte in nachstehend bezeichneten regulären Linien: Triest—Venedig und sämtliche Levante-Linien des Oesterreichischen Lloyd; Triest—Ancona der Reederei D. Tripicovich; Triest—Nord- und Südamerika der Austro-Americana; Fiume—Valencia und Malta—Syrakus der „Adria“; Fiume—Ancona, Fiume—Ravenna und Fiume—Venedig der Ungaro-Croata und Ragusa—Vari der Ragusea.

Au die p. t. Leser Wegen des unregelmäßigen Funktionierens der elektrischen Zentrale, dem zum 2-ten Male die Sicherungen und die Glühlampen der Buchdruckerei zum Opfer fielen und das gestern eine mehrstündige Stockung des Motors verursachte, blieb ein großer Teil des Manuskriptes ungesetzt, weswegen wir nun nochmals die p. t. Leser um Nachsicht bitten müssen.

Aus der elektrischen Zentrale. Gestern haben wir wieder eine bedeutende Stockung im Betriebe des Elektrizitätswerkes verzeichnen müssen. Zahlreiche Unternehmungen sind geschädigt. Es wurde schon wiederholt betont, daß diese Zustände nicht als „force majeure“ bezeichnet werden können. Die Stadtverwaltung, die mit den Abnehmern des Werkes einen Kontrakt eingegangen ist, verpflichtet, für eine ordentliche Anlage Sorge zu tragen. Tut sie es nicht, so kann das Fehlen von Mitteln nicht als „force majeure“ ausgelegt werden; umso weniger wenn die Stadtverwaltung in der klaren Erkenntnis, daß das Werk für die Bedürfnisse der Stadt nicht ausreicht, neue Verbindlichkeiten und Kontrakte einget. Um einmal grundtätig die Rechte auf Entschädigung festzulegen, werden die Abnehmer des Werkes, die von der gestrigen Betriebsstockung betroffen wurden, gebeten, den erlittenen Schäden differenz-

mäßig festzusetzen und in der für Sonntag einberufenen Versammlung bekannt zu geben, wo allenfalls auch gerichtliche Maßnahmen beraten und juristische Kreise in Beratung gezogen werden sollen. Es erscheint geboten, daß diese Versammlung so zahlreich wie möglich besucht werde.

Statistisches aus Görz. Die „Trießter Wochenpost“ berichtet: Das numerische Verhältnis der in Görz lebenden Nationalitäten zueinander stellt sich nach den bei der Bezirkshauptmannschaft aufgelegten Wählerlisten ungefähr in nachstehenden Ziffern dar: Erster Wahlkörper: Eingeschriebene Wähler 800; davon 520 Italiener, 110 Deutsche und 170 Slowenen. Zweiter Wahlkörper: Eingeschriebene Wähler 1208; davon 630 Italiener, 170 Deutsche und 298 Slowenen. Dritter Wahlkörper: Eingeschriebene Wähler 951, davon 520 Italiener, 114 Deutsche und 317 Slowenen.

Post für S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“. Die Postabfertigung mit Briefen, Korrespondenzkarten und Zeitungen an das bezeichnete Kriegsschiff nach Yokohama wird vom Postamt Wien 76 vom 28. März bis einschließlich 27. April l. S. an jedem Montag, Donnerstag und Samstag um 10 Uhr 15 Minuten abends, vom Postamt Triest 1 vom 27. März bis einschließlich 26. April l. S. an jedem Sonntag, Mittwoch und Freitag um 8 Uhr 45 Minuten abends erfolgen.

Ein Vortrag über Graphologie. Die Wiener Graphologin Frau Dolphine Popee hielt gestern eine kleine Konferenz über den Zusammenhang von Handschrift und Handform ab, welche so viel Anklang fand, daß sie über Ersuchen der Anwesenden den Vortrag heute Dienstag im Pilsner Urquell (Deutsches Heim) wiederholt. Nach dem Vortrage, der um halb 9 Uhr abends beginnt, wird Frau Popee aus den vom Publikum mitgebrachten Schriftproben die Charaktereigenschaften der betreffenden Schreiber beurteilen und zur Ergänzung derselben die Handformen herbeiziehen. Eintritt frei. Eventuelle Spenden fließen wohlthätigen Zwecken zu. Die Sprechstunden finden noch weiter im „Hotel Central“ von 10—12½ und 4—6½ statt.

Sozialistisches aus Rovigno. (Rovigno, 22. März.) Laut einer telephonischen Mitteilung der k. k. Statthalterei in Triest wurde der Rekurs der hiesigen Liberalen gegen die Krankenkassewahlen verworfen. Am 1. April l. S. wird die Uebergabe bereits stattfinden, womit die Liberalen in Rovigno wieder ein weites Feld ihrer „Tätigkeit“ räumen müssen, zum Heile der gesamten Bevölkerung.

Gestern abends fand im hiesigen Kommunaltheater der zweite Sozialistenball statt, welcher von 8 Uhr abends bis 4 Uhr früh dauerte und wieder sehr zahlreich besucht war. Da das hiesige Stadtmagistrat in den letzten zwei öffentlichen Versammlungen der Sozialisten vom Direktor der Polejaner Krankenkasse, Herrn Liruzzi, besonders stark hergenommen wurde, verweigerte man diemal den Musikanten der städtischen Kapelle die Ausfolgung der Instrumente, um auf diese Art und Weise den Sozi einen Streich zu spielen, welcher auch nicht ausblieb, nur mit dem Unterschied, daß dieser den Herren Liberalen gespielt wurde, und zwar im vollen Sinne des Wortes. Um halb 8 Uhr abends veranstaltete eine starke Musikbande der Sozialisten (welche dennoch ohne Magistrat zu Instrumenten gekommen waren), einen Umzug durch die Stadt, begleitet von einer mehrhundertköpfigen Menschenmenge, und zwar bis zum Hause des Vizepräsidenten der hiesigen Giunta Amministrativa, Advokaten Davanzo, wo die Arbeiterhymne gespielt wurde, worauf um ¼9 Uhr abends der Ball seinen Anfang nahm. Am selben Tage veranstaltete der liberale Verein „Circolo Popolare“ als Gegenstück in seinem Vereinsheime ebenfalls einen Ball, welcher wegen zu starken Besuches (2 Damen und 4 Herren) um 9 Uhr abends geschlossen wurde.

Vom Tode auferstanden. Aus Rovigno, 22. d. M., wird uns geschrieben: Gestern erschien bei der städtischen Wache ein Unteroffizier des hiesigen k. u. k. Feldjägerbataillons und erstattete die Meldung, daß er außerhalb der Stadt, und zwar bei Torre einen männlichen Leichnam gefunden habe, welcher am Kopfe starke Blutspuren zeige und anscheinend auch das Gehirn aus dem Kopfe hervorgetreten sei. Ein Bezirksrichter, begleitet von der städtischen Sicherheitswache, der Gemeindefeuerwehr, sowie mit der Totenbahre ausgerüstete Feuerwehrleute begaben sich hierauf an Ort und Stelle, ohne jedoch den Toten aufzufinden, trotz den näheren Bezeichnungen nach, auch ein — Esel bei dem Toten stehen sollte. Nach langem vergeblichen Suchen wurde von dem Unteroffizier zwar der Platz gefunden (wo zwar wenige Blutspuren sichtbar

waren), jedoch fehlte der Leichnam, worauf in einem in der Nähe befindlichen Hause Nachschau gehalten wurde, wobei sich der gefamten Kommission ein recht heiterer Anblick bot. Im Bette lag der anscheinend tote Bauer, namens Bostich mit einem sogenannten Kanonenrausch, in welchem er von seinem Esel heruntergefallen war, wobei er sich an der Stirne leicht verletzt hatte. Das hervorgetretene Gehirn ergab bei näherer Untersuchung „Mehl und Blut“. Der total Berauschte dürfte sich nach dem Falle von seinem Esel mit dem Kopfe auf seinen zerrissenen Wehlsack gelegt haben, wodurch sich auf seiner Stirne eine Kruste bildete, welche wie ausgetretenes Hirn aussah. Da weder der Richter, Polizei noch der Arzt einen Grund zum Einschreiten fanden, verabschiedete sich die gesamte Kommission, die zuerst erschrockene Frau des Toten mit einem Schmunzeln auf der Stirne zurücklassend. Angeblich soll der betreffende Unteroffizier von allen Anwesenden das längste Gesicht gemacht haben.

Spenden. Für die Familie nach dem Arbeiter Gorcinik spendeten Frau v. L. 5 Kronen, die Maschinenbetriebsleitermesse S. M. Schiffes „Saiba“ 4 Kronen, 12 Kronen Stammtisch der Frühstückstube „Zum Stefan“, 5 Kronen Maschinenbetriebsleitermesse S. M. Schiffes „Franz Ferdinand“ und 10 Kronen „U.“ Herzlichen Dank. Gesamtausweis 76 Kronen.

Die Mutter mißhandelt. Der Elivo Crispo 2 wohnende Tischler Johann Bulleßich wurde verhaftet, weil er bei einem Streite seine Mutter nicht unerheblich am Kopfe verletzt hat.

Unfall. Der Rutscher Alois Suppich stürzte von seinem mit zwei Pferden bespannten Wagen und verletzte sich derart am Kopfe, daß er in häusliche Pflege gebracht werden mußte.

Egzeffe. Wegen Egzeffes wurden der Fleischnhauer und der Maurer Josef Jurisevich, beide beschäftigungslos, verhaftet.

Durchgebrannt. Aus seiner Wohnung, Via Giovia 12, ist der Tagelöhner Josef Peterlin durchgebrannt, nachdem er für Kost und Unterkunft eine größere Schuld gemacht hatte.

Diebstähle. Während der Arbeitspause kam dem in der Via Ercole 38 wohnenden Alois Suppich ein Mantel im Werte von 58 Kronen abhanden. — In der Geschäftsstelle der ungarisch-kroatischen Schiffsgesellschaft wurde ein Einbruchdiebstahl verübt, wobei die Diebe gegen 40 Kronen erbeuteten.

Vereine und Vergnügen.

Theater. Nach den ersten zwei Aufführungen von Bizets „Carmen“, die in der Geschichte des hiesigen Theaters mit Auszeichnung vermerkt werden müssen, kommt heute „Mignon“ an die Reihe, die am vergangenen Donnerstag wegen Unpäßlichkeit eines Hauptdarstellers abgesetzt werden mußte.

Militärwissenschaftlicher Verein der k. u. k. Kriegsmarine. Heute Dienstag, den 24. l. M., 6 Uhr abends, Vortrag des Linienschiffsleutnants Alfred v. Dietrich über „Die Bedeutung einer Flotte (mit besonderer Berücksichtigung Oesterreich-Ungarns)“.

Luftiger Homunkulusabend. Sonntag, den 5. April, ¼9 Uhr abends, werden wir das Vergnügen haben, einen illustren Gast zum erstenmal bei uns zu begrüßen. Homunkulus (Dr. Rob. Weil), heute unbestritten der populärste und bekannteste unter den Wiener Humoristen, wird an diesem Tage im Speisesaal des Riviera Palace Hotel eine Auswahl seiner besten Satiren und Humoresken lesen. Für diesen hochinteressanten Abend sind Karten zum Preise von zwei Kronen im Riviera Palace Hotel erhältlich.

Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 81.

Marineoberinspektion: Linienschiffsleutnant v. Haas.
Garnisonsinspektion: Hauptmann Bürgermeister vom Landwehr-Infanterieregiment Nr. 5.
Verzählige Inspektion: Linienschiffsarzt Dr. Gassiorowski.

Dienstbestimmungen. Auf S. M. S. „Babenberg“: Marinekurat Johann Sedej, provisorischer Marinelehrer Josef Sahn. — Auf S. M. S. „Monarch“: Marine-

kurat Dr. phil. Josef Sever, Maschinenbetriebsleiter 2. Klasse Karl Wonschka, Marinelehrer Alfred Metlicska. — Auf S. M. S. „Zenta“: provisorischer Marinelehrer Johann Kovac. — Zur Torpedobootsdirektion des Seearsenals: Maschinenbetriebsleiter 2. Klasse Rudolf Ofler.

Auszug aus dem Personalverordnungsblatt für die k. u. k. Kriegsmarine. Verordnungen des k. u. k. Kriegsministeriums, Marineinspektion: Mit Wartegebühren wird beurteilt (mit 1. April 1914) der Ober-Staffmaschinenwärter Alexander Kovacic der 12. Kompagnie nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als derzeit dienstuntauglich auf sechs Monate. (Urlaubsort Ugram.) In Abgang kommt der Fregattenkapitän des Ruhestandes Josef Orades als am 7. März 1914 zu Wien gestorben.

Drahtnachrichten.

Die Kaiserfahrt.

Wien, 23. März. Der deutsche Kaiser ist um 10 Uhr 10 Minuten vormittag mittels Hofsonderzug am Nordbahnhofe eingetroffen und setzte alsbald die Fahrt nach Venzina fort.

Wien, 23. März. Heute um ¼6 Uhr abends ist der deutsche Kaiser nach Venedig abgereist.

Monarchenzusammenkunft in Korfu.

Athen, 23. März. Die königliche Familie wird am Donnerstag ihre Reise nach Korfu antreten, um den deutschen Kaiser zu empfangen, der am Samstag dort eintreffen wird.

Banus Sterkecz als Saborkandidat.

Ugram, 23. März. In einer Wählerversammlung des Ugramer ersten Wahlbezirkes wurde über Antrag des Abgeordneten Medakovic einstimmig beschlossen, für die am 26. März stattfindende Ersatzwahl dem Banus Baron Sterkecz die Kandidatur anzubieten.

Die Rappresentanza von Fiume.

Stiller Widerstand der Gemeinderäte.

Fiume, 23. März. Der Gouverneur Graf Wickenburg hat die städtische Rappresentanza zur Eidesleistung und zur Wahl des Bürgermeisters einberufen. Das Rekrut konnte jedoch dem Alterspräsidenten nicht übermittel werden. Auch die Ratskämmerer verweigerten die Uebernahme des Schriftstückes. Der Gouverneur beschloß jedoch, die Einladungen selbst zu übersenden und die Versammlung abzuhalten, wenn auch niemand erscheint. Statutgemäß verlieren nämlich jene Mitglieder der Rappresentanza alle Rechte, die ungerechtfertigterweise bei der Vereidigung nicht erscheinen.

Die Finnaner Bombenaffäre.

Fiume, 23. März. Mehrere Blätter bringen auf Grund von Berichten aus Rom die Meldung, daß Scipioni erklärt habe, die Fiumer Grenzpolizei habe ihm 5000 Kronen für die Verübung des Attentates angeboten. Heute abend wurde in den Straßen von Fiume jene Druckschrift verteilt, die die Behauptung enthält, die Scipioni vor dem Notar in Ancona gemacht hat. Das ungarische Korrespondenzbureau ist von maßgebender Stelle in Fiume ermächtigt, darauf hinzuweisen, daß die Grundlosigkeit der Angaben Belfis durch die Untersuchung klar und deutlich zutage treten wird.

Ziehung der Klassenlotterie.

Wien, 23. März. Bei der heutigen Ziehung gewinnt 300.000 Kronen Nr. 74.818, 10.000 Kronen die Nr. 79.158 und 93.918.

Schießproben der Frau Caillaux.

Paris, 23. März. Der Waffenhändler Gastid-Renette, bei dem Frau Caillaux den Revolver gekauft hat, erklärt dem Berichterstatter des „Petit Parisien“, daß Frau Caillaux in der Tat auf seinem Schießstand die Waffe ausprobiert und die sechs Kugeln, mit welchen der Revolver geladen war, abgefeuert habe. In seinem Geschäfte sei es üblich, daß den Käufern der Vorschlag gemacht werde, die Waffe zu versuchen, damit sie deren Handhabung besser kennen lernen.

Die Albaner verlassen Neusevrien.

Saloniki, 23. März. Zahlreiche Albaner aus Neusevrien sind hier eingetroffen, um über den Epirus nach Durazzo zu reisen.

Alle Erkrankungen
der Atmungsorgane

Lungenkrankheiten

Keuchhusten, Husten, Katarrhe, Influenza und Asthma

behandeln zahlreiche Aerzte
und Professoren täglich

SIROLIN „ROCHE“

Erhältlich à Kr. 4.— in allen Apotheken.

Kleiner Anzeiger.**Zu vermieten:**

- Zu vermieten ein großes neu möbliertes Zimmer mit zwei Fenstern, parkettiert. Via Carlo Defranceschi 48, 2. St. 628
- Sofort zu vermieten drei neu möblierte Zimmer. Via Carini 3, hochparterre links. 629
- Möbliertes zweifenstriges Zimmer, parkettiert, mit separatem Eingang und Gas zu vermieten. Via Epulo 14, 1. St. 626
- Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Monte Rizzati 16, 621
- Wohnung mit 3 Zimmern und allem Komfort ab 1. Mai zu vermieten. Haus Bocci, Via Medusa (Querstraße der Via Carlo Defranceschi). 32
- Zu vermieten elegant möbliertes Zimmer. Via Sifano 29. 607
- Zu vermieten: Hochparterre der Villa Marinespitalsstraße 33; 4 schöne große Zimmer, Badezimmer, Kabinett, Garten, prachtvolle Aussicht aufs Meer. Eventuell wäre auch die ganze Villa mit 7 Wohnlokalen sehr preiswürdig zu verkaufen oder zu vermieten. Auskunft erteilt Bureau de Information, Pola, Via Carucci 55, 1. St. 88
- Reines, nett möbliertes Zimmer in schönem Hause sofort zu vermieten. Via Befeghi 26, hochparterre rechts. 610

Zu verkaufen:

- Drahtartige Forsters, prima Stammbaum, zu verkaufen. Näheres in der Administration unter „Nummer 622“. 622
- Praktische, schöne Geschule zu verkaufen. Via Zaro 2, 2. St. 623
- Komplettes Schlafzimmer, Eichenholz, natur, fast neu, und komplette Kücheneinrichtung samt Küchengerät ist preiswert und sofort zu verkaufen. Zu besichtigen Via Carucci 21, 1. St. links; an Sonn- und Feiertagen von 9 bis halb 11 Uhr und 2 bis 3 Uhr nachmittags, an Wochentagen von 5 bis 6 Uhr nachmittags. 129
- Sahrad, Bioline, Zither und ein Teppich sind wegen Abreise zu verkaufen. Via Minerva 23, 2. St. links. 596

Offene Stellen:

- Mädchen für Alles für auswärts gesucht. Adresse in der Administration. 624
- Köchin, die auch Hausarbeiten verrichtet, wird gesucht. Adresse unter „Nr. 627“ in der Administration. 627
- Braves Lehnmädchen aus besserem Hause wird aufgenommen im Damen-Modellat-Deubler, Via Sifano 7, 2. St. 598
- Deutsche Frau wird für verschiedene häusliche Arbeiten gesucht. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 602
- Deutschsprechendes kleines Mädchen für 1. oder sofort gesucht. Muß zu Hause schlafen. Zu erfragen in der Administration. 608
- Privat- und Restaurant-Köchinnen, Stubenmädchen, Köchinnen für Alles, Abwaschmädchen, Bedienerin sucht Stellenbureau Via Campomarzio 27, vis-a-vis Markthalle. 604

Stellengefuche:

- Bedienerin sucht Posten für ganzen Tag. Vicolo S. Nicolo 7, 3. St. 599
- Deutsche Bedienerin sucht Stelle. Via Carlo Defranceschi 39, 4. St. 630

Verschiedenes:

- Hofkammerweine aus dem k. u. k. Hofkeller in Wien, erhältlich bei der Verkaufsstelle Luigi Dejak in Pola, Weingroßhandlung, Via Randler 37. Telephon Nr. 4. 129 a
- Soll pensionierter Marineunteroffizier der Maschinen-, Artillerie-, Torpedo- oder Minenspezialität für Fabrikassistentenposten in der Nähe Wiens gesucht. Bedingung: verheiratet, die Frau gute Köchin. Verbunden mit dem Posten ist die Wartung von Niederdruckkesseln für die Beheizung und von Akkumulatoren, geboten wird freie, eventuell möblierte Wohnung, Beheizung und Beleuchtung; Monatsgehalt nach Ueber-einkommen, separate Entlohnung an die Frau für das Kochen. Schriftliche Anträge der Reflektanten sind unter Beifügung von eventuellen Zeugnissen und der bürgerlich-gemachten Dienstesverwendung zu richten: Wien, VI., Königsklostergasse 3, Tür 7. 619
- Franzose erteilt Konversationsstunden und Unterricht zu sehr mäßigen Preisen. Anträge unter „A. S.“ an die Administration. 625
- Selbst! Selbst! Selbst! Bare Darlehen von 200 bis 50.000 Kronen an jedermann, auch Damen, gegen bequeme Ratenrückzahlung auf Wechsel, Schuldschein, Pölkzer u. Niemand wird abgewiesen. Durch Finanzbureau Hugo Aker, Chemnitz, Sachsen, Apollonstraße 3. Rückporto. 620

Die Familien **Keršič** und **Zorič** geben, von tiefstem Schmerze erfüllt, die traurige Nachricht, daß ihr Verwandter und Kollege, Herr

Eugen Tomljenović

k. u. k. Marinemediener i. R.

Sonntag um 4 Uhr nachmittags im 49. Lebensjahre, nach langem schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, verschieden ist.

Die irdische Hülle des teuren Verblichenen wird heute, Dienstag, den 24., um 4 Uhr nachmittags vom k. u. k. Marinespitals aus auf dem Marinespitalsfriedhofe zur ewigen Ruhe bestattet werden.

POLA, 24. März 1914.

Danksagung.

Außerstande für die vielfach bewiesene Teilnahme anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten Gatten und Vaters, des Herrn

Vinzenz Sorčić

Verwalters der Kupelwieser'schen Besitzungen in Altura

einzeln zu danken, sprechen wir auf diesem Wege in erster Linie dem Herrn Kupelwieser, den Spendern der vielen schönen Kränze, sowie allen zahlreich erschienenen Teilnehmern am Leichenbegängnisse den herzlichsten Dank aus.

POLA, am 24. März 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.**Besucht Vertreter**

oder Grossist als Alleinkäufer

für Pola und Bezirk

für den Verkauf von unserem Pflanzen-Fleisch-Extrakt, Ochsen- und Ochsen-Bouillon-Würfel. 128

Altona (Elbe), Mohr & Co., G. m. b. H.

Frauen nehmen bei Störungen (Blutstockung) keine wertvollen Arzneien, Tabletten, Pulver, Tees. Mein angenehm zu schmeckendes erprobtes, garantiert unschädliches Mittel hilft sicher. Täglich erhalte frei. Dankeschön. Eine grosse Schachtel K 4-85 portofrei. Diskrete Zusendung durch Dr. med. H. Seemann, Sommerfeld 105 (Niederlausitz). Auf Wunsch erfolgt Zusendung durch Wiener oder Budapest Versandstelle, daher Zollschwierigkeiten ausgeschlossen. 46

Brünner Stoffe

für Herren- und Damenkleider zu billigsten Fabrikpreisen kauft man am besten bei

Eitzler & Dostal, Brünn

Schwedengasse 134-68

Lieferanten des Lehrerbundes

und Staatsbeamtenvereines.

Durch direkten Stoffeinkauf vom Fabrikplatz erspart der Private viel Geld. Nur frische, moderne Ware in allen Preislagen. Auch d. kleinste Maß wird geschnitten.

Reichhaltige Musterkollektion postfrei zur Ansicht.

**Sensationelle Naturerscheinung! der XX. Jahrhunderts!**

Mache darauf aufmerksam, daß ich kenne niemandem eine geheilte Rheuma, wie es in ähnlichen Fällen sehr oft vorkommt, machen will, sondern teile jedermann ganz umsonst mit, wie ich mein langjähriges schweres Rheuma, Arthritis und Rheumatischen vollkommen geheilt habe. — Dieses Hausmittel kann sich jedermann sehr billig verschaffen. Sollen Sie ein kranktes Knie zur Kurzeit einsehen. 181

Frau B. Kofenská, Wraschewitz bei Prag, Böhmen.

87

Blanchissage hygiénique a vapeur repassage

Filiale der Laibacher Feinbüglerei und Dampfwascherei mit Motorbetrieb

ANTON ŠARC

Via Sergia Nr. 67

POLA

Clivo Glonataci Nr. 2

Hygienisch moderne Waschanstalt und Feinbüglerei empfiehlt sich zur Übernahme aller Damen- und Herrenwäsche sowie Vorhangappretur zur feinsten Ausführung.

Die Wäsche wird nach eigenem Verfahren unübertroffen blütenweiß gewaschen und schonendst behandelt. — Speziell im Putzfache wird das Hochfeinste geleistet.

Waschkleider und Damenblusen werden sauber und chic gebügelt.

Kragen, Manschetten etc. vom eleganten Matt bis zum feinsten Hochglanz geputzt und modern fassoniert. — Fenstervorhänge werden in derselben feinen und schonenden Behandlungsart appretiert.

Hotel- und Restaurationswäsche wird billig berechnet.

Lieferzeit fünf bis acht Tage.

Übernahme und Ausgabe der Wäsche täglich.

Schnellwäse acht Stunden.